

# Evaluation von Graduierteneinrichtungen

UniWiND-Arbeitsgruppe 2015-18

Mitglieder:

Benjamin Brast, Uta Brunner, Markus Edler, Andrea George, Nele Hoffmann, Gunda Huskobra, Michael Klimke, Katrin Jordan, Ute Mai, Klaus-Peter Meinicke, Katja Mertin, Gerhard Rödel, Angela Weil-Jung, Juliane Zeiser

Universitätsverband zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland  
German University Association of Advanced Graduate Training

[www.uniwind.org](http://www.uniwind.org)

# Motivation

- Hintergrund: gestiegener Legitimations- und Konkurrenzdruck an deutschen Universitäten, veränderte Steuerungspraxis, Evaluationskultur auch in der Nachwuchs- bzw. Graduiertenförderung
  - Evaluation als Instrument der Reflexion und Anpassung an sich verändernde Rahmenbedingungen
  - Interpretation im jeweiligen lokalen Kontext – große Heterogenität in UniWiND
- Chancen für alle Beteiligten: Promovierende und Postdocs, Betreuerinnen und Betreuer, Einrichtungen zur Graduiertenförderung, Universitäten

# Motivation

In der Handreichung angesprochene Punkte:

- **Themenbereiche** der Evaluation
- Empfehlungen zur Auswahl und Zusammensetzung der **Gutachterkommission**
- Bestandteile des **Evaluationsprozesses**
- **Verfahrensschritte** im Einzelnen

Anmerkung: Empfehlungen übertragbar auf die Evaluation von (kleineren) Promotionskollegs, fakultätsübergreifenden Einrichtungen oder anderen Promotionsprogrammen

# Grundsätze für die Evaluation

- Klarheit über die Verfahrensweisen und Handlungsgrundsätze herstellen, Vertrauen schaffen
  - Ex-ante-Evaluation („formativ“)
  - Ex-post-Evaluation („summativ“)
  - Zwischenevaluation schaut in beide Richtungen zugleich:  
Graduierteneinrichtung legt Rechenschaft ab, Evaluation zeigt Potenzial auf und identifiziert Nachsteuerungsaufwand
  - Interne oder externe Evaluation, ggf. Agentur
- Alle Stakeholder von Anfang an einbeziehen und Erwartungen abfragen
- Prozess gut strukturieren
- Ergebnisse kommunizieren und zeitnah Veränderungen angehen

# Selbstbericht

- Erstellung durch die Graduierteneinrichtung
- Zentrales Element der Evaluation, Grundlage für den gesamten Prozess, insbesondere für die Begehung vor Ort
- Darstellung der für die Evaluation relevanten Themenbereiche wie Ziele und Aufgabenbereiche, Organisationsstruktur, Qualitätsstandards, Maßnahmen und Mittel zur Zielerreichung
- Verwendung von Kennzahlen und Indikatoren sowie Ergebnissen aus Umfragen unter Mitgliedern, Stakeholdern und Alumni
- Selbsteinschätzung, d.h. kritische Reflexion des Erreichten basierend auf gesteckten Zielen, Kennzahlen und Benchmarks
- Analyse von Entwicklungsperspektiven

Anmerkung: Evaluation von (überfachlichen) Dacheinrichtungen wird nicht primär auf die Beurteilung der wissenschaftlichen Forschungsleistung abzielen.

# Themenbereiche der Evaluation

- A) Organisationsform und institutionelle Rahmenbedingungen
- B) Maßnahmen der Qualitätssicherung im Promotionswesen bzw. in der Postdoc-Phase
- C) Qualifizierungsangebote
- D) Angebote zur Information und Vernetzung
- E) Beratungsangebote
- F) Finanzielle Förderangebote
- G) Internationalisierungsmaßnahmen
- H) Maßnahmen zur Erhöhung der Chancengleichheit

# Themenbereiche - Beispiel

## A) Organisationsform und institutionelle Rahmenbedingungen

Zu beschreibende Aspekte	Beispiele
Status und Stellenwert der Promotion bzw. der Postdoc-Phase an der Universität	Rolle des Promotionswesens, Stellung der Promovierenden und des wissenschaftlichen Nachwuchses
Entwicklung der Institution	historischer Abriss, Gründung und Weiterentwicklung, interne und externe Impulse
Zielgruppen	Promovierende, Postdocs, Masterandinnen und Masteranden, Betreuerinnen und Betreuer, Mitglieder spezieller Unterprogramme (z. B. Eliteprogramme)
Governance	Vision, Strategieprozess, Ziele und Aufgaben, Gremien- und Leitungsstruktur, Finanzierung, eingesetzte IT-Tools
Organisationsform	universitätsweit, fakultätsübergreifend, zentrale wissenschaftliche Einrichtung vs. Einrichtung der Verwaltung oder Stabsstelle, gemeinsame Einrichtung mit externen Partnern, extern gefördertes Format (z. B. DFG, EU)
Satzungen und Dokumente	Statut, Geschäftsordnung, Verhaltenskodizes, Verankerung in den Statuten der Universität, Promotionsordnung, Habilitationsordnung, Tenure-Track-Satzung, Betreuungsvereinbarung, Verhaltenskodizes
Personal und Ausstattung	Personal (befristet / unbefristet, wissenschaftlich / nicht-wissenschaftlich), Stellenwertigkeit, Finanzen, Standorte, Veranstaltungsräume, Büros, Labors, Sachausstattung, Reisemittel
Institutionelles Umfeld	andere Einheiten der Nachwuchsförderung, Personalentwicklung, Forschungsförderung, International Office, Sprachenzentrum, Universitätsverwaltung
Kooperationen	gemeinsame Promotionsprogramme, Joint Degrees, Partnerschaften mit Hochschulen für Angewandte Wissenschaften / Fachhochschulen, außeruniversitären Einrichtungen, Kultureinrichtungen und Industrie

# Auswahl der Gutachterkommission

- Graduierteneinrichtungen haben häufig Vorschlagsrecht, Auswahl in der Regel durch Universitätsleitung oder Evaluationsagentur
- Auswahlprinzipien:
  - Möglichst breite, komplementäre Kompetenzen und Erfahrungen, größtmögliche Abdeckung des Aufgaben- und Leistungsspektrums der Graduierteneinrichtung, interdisziplinäres Verständnis, internationale Erfahrung
  - Berücksichtigung von Diversity-Prinzipien
  - Prüfung auf Befangenheit
  - Detaillierte „Auftragsklärung“ vorab, Bestimmung eines Sprechers oder einer Sprecherin
  - Größe der Gutachterkommission orientiert sich an der zu evaluierenden Einrichtung, im Allgemeinen ca. 3 bis 8 Personen angemessen



# Auswahl der Gutachterkommission

Mögliche Zusammensetzung der Gutachterkommission:

- 2-3 ausgewiesene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit Erfahrung in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im In- und Ausland
- 1-2 Vertreterinnen oder Vertreter von Kooperationspartnern oder Einrichtungen aus der Nachwuchs- oder Forschungsförderung
- 1 Person aus dem Management von Graduierteneinrichtungen, die Abläufe im Alltagsgeschäft beurteilen kann
- 1 Vertreterin oder Vertreter der Gruppe der Nachwuchsforschenden, z. B. Mitglied des Thesis Doktorandennetzwerks oder des UniWiND-Beirats

# Verfahren und Bestandteile der Evaluation

- Universitätsleitung kündigt üblicherweise die Evaluierung an, legt Zielsetzung und Zeitrahmen fest, trifft Entscheidungen über grundsätzliche Aspekte des Evaluationsprozesses und über Zuständigkeiten in der Durchführung
- Leitung des Prozesses üblicherweise an Geschäftsstelle der Graduierteneinrichtung delegiert oder nach extern vergeben (Agentur)
- Graduierteneinrichtung erstellt Selbstbericht für alle Stakeholder, insbesondere Gutachterkommission
- ggf. Vor-Ort-Begehung
- Gutachterempfehlungen für Universitätsleitung, die über deren Umsetzung und einen Zeitplan dafür entscheidet
- Selbstreflexion und Strategiebildung auch durch die Graduierteneinrichtung

# Checklisten

Phase 1: Beauftragung, Vorbereitung und Ressourcenplanung

Phase 2: Durchführung der ausgewählten Bestandteile der Evaluation

Phase 3: Nachbereitung

AG hat **Checklisten** erarbeitet, die einen Überblick über typische Arbeitsschritte bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Evaluation geben

➤ siehe Handout

# Checkliste Phase 1: Beauftragung, Vorbereitung, Ressourcenplanung

Arbeitsschritte	Erläuterung
<b>Beauftragung der Evaluation</b>	
Wer ist der Auftraggeber der Evaluation?	In der Regel beauftragt und verantwortet die Universitätsleitung (oder ein anderes per Satzung / Grundordnung legitimiertes Gremium der Universität) die Evaluation.
Wann sollte die Ankündigung der Evaluierung erfolgen?	Die Ankündigung und Planung beginnt idealerweise ca. 6-12 Monate vor der Evaluierung mit der Entscheidung über das Evaluationsziel, grundsätzliche Aspekte des Verfahrens und der Festlegung von Zuständigkeiten.
Wer wird beauftragt?	Die Organisation des Evaluierungsprozesses kann intern erfolgen (z. B. durch Delegation an die Geschäftsstelle der Graduierteneinrichtung) oder extern vergeben werden (z. B. an das Programm „Evaluation of Doctoral Education“ der European University Association (EUA) oder an Evaluationsagenturen).
<b>Festlegung der Bestandteile der Evaluation</b>	
...	

# Fazit und „Lessons learnt“

Erfolgsfaktoren:

- **Stakeholder** frühzeitig einbinden: ermöglicht ganzheitliche Betrachtung, erhöht Akzeptanz und Bereitschaft zur Umsetzung
  - gute **(Zeit-) Planung** und **Transparenz** im Verfahren
  - strukturierte und wertschätzende **Kommunikation**
  - **selbstkritischer** Umgang der Graduierteneinrichtung mit Problemen und Herausforderungen, konstruktiver Wille zu Veränderungen
- Evaluation für alle Beteiligten ein aufwändiger, kostenintensiver, aber auch lohnender Prozess